



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 140.

Dienstag, den 13. Juli.

1847.

Die Blume von Helgoland.

Von Eduard Boas.

(Fortsetzung.)

Maricke vernahm diese Worte nicht, sondern fuhr fort: Vom Lauffeuer wollen die Leute auch nichts mehr wissen, aber wenn irgendwo Bank ausbricht, wenn es heiß hergeht, dann sprechen sie doch: „Diar hat en Zial lippen — da ist ein Feuer gelaufen!“ — Wie oft hat mich meine Großmutter vor dem bösen Spuk gewarnt! Beim Abhang der Klippe lauert er, pflegte sie zu sagen, besonders da, wo die große Wassergasse steht... nimm dich in Acht, daß du ihm nicht begegnest. Denn wo Einer das Lauffeuer gesehen hat, so ist ihm hernach immer ein Unheil zugestoßen. Mitunter hat es Jahre lang gedauert, und wenn er schon gar nicht mehr dran denken mochte, dann kam's auf einmal hinterher. — Fast noch schlimmer ist aber dat

bisterk Ding met Tolliar-Dgen, das schwarze Ungethüm mit Telleraugen! Aus der See steigt es herauf und lagert sich Nachts vor der Treppe hin. Ja, selbst bis in's Oberland ist es gekommen und hat sich bei dicker Finsterniß in die Winkel der Häuser und Ställe gedrückt. Aber so oft es erschien, so oft ist ihm auch ein Seeunglück gefolgt... es haben dann immer einige Helgolander draußen ihren Tod gefunden.

— Ja, meinte Lisje, vom bisterk Ding hab' ich auch gehört, aber der Vater spricht, das sei purer Aberglauben und Unverstand. Die schwarzen Schafe verkriechen sich in Winternächten, wenn's ihnen auf der Klippe gar zu kalt wird, bei den Wohnungen, und daraus hätten furchtsame Leute das grauliche Gespenst gemacht.

— Nun, Lisje, nimm Dich in Acht! ermahnte Maricke. Es ist Mancher ungläubig gewesen, und hat's nachher zu seinem Schaden erfahren. Sieh'